

Er ward (28. Aug. 1619) ungeachtet alles Widerspruchs des Hauptes der Union, des Churfürsten Friedrich 5 von der Pfalz und der Böhmen, zum Kaiser gewählt. An der Spitze der Ligue stand der Jugendfreund des Kaisers, der Herzog Maximilian von Bayern *).

Die Böhmen erklärten den Kaiser Ferdinand (1619) ihres Thrones verlustig, und wählten, in Verbindung mit den Ständen von Schlesien, Mähren und der Lausitzen, den Churfürsten Friedrich von der Pfalz zu ihrem Könige. Dieser wurde aber (8. Nov. 1620) in der Schlacht an dem weißen Berge von der Ligue unter Maximilian besiegt, und floh in die Niederlande; Schlesien, Mähren und die Lausitzen hatte bereits Ferdinands Bundesgenosse, der Churfürst von Sachsen, Johann Georg 1, dem Kaiser wieder unterworfen, und der spanische General Spinola war von den Niederlanden aus in die Unterpfalz eingedrungen. In der völligen Vernichtung ihrer ehemaligen Freiheiten ließ Ferdinand den Böhmen das ganze Gewicht seines Hasses empfinden; der Churfürst von der Pfalz ward (1621) mit seinen Anhängern geächtet, und die pfälzische Chur, nebst der Oberpfalz und der Unterpfalz diesseits des Rheins, (1623) dem Herzoge Maximilian von Bayern ertheilt, nachdem Lilly Heidelberg und Mannheim (1622) erobert hatte. Dem Churfürsten von Sachsen verpfändete (1623) der Kaiser die Lausitzen für die berechneten Kriegskosten.

Ob nun gleich der böhmische Aufstand völlig beendet war; so blieb doch die Ligue gerüstet in Deutschland stehen. Da stellte sich der König von Dänemark,

12 T. Leipz. 1722 ff. Fol. — Kunde gab einen Auszug davon heraus. 4 Thle. Leipz. 1778. 8.

Car. Carafa (päpstlicher Nuntius an Ferdinands Hofe), commentaria de Germania sacra restaurata regnante Ferdinando II. (geht bis 1629.) Colon. 1639. 8.

(Leon. Pappi, Domherrn zu Kostniz) epitome rerum germanicarum ab a. 1617 ad 43 gestarum; edidit J. Gottlo. Böhme. Lips. 1760. 8.

*) Pet. Phil. Wolf, Gesch. Maximilians 1 und seiner Zeit. 4 Thle. München, 1807 ff. 8. (Thl. 3 u. 4 von Breyer.)

Vösig ff. B. 6te Aus.